Netzwerksicherheit Labor 2 Malware

Yanick Eberle Pascal Schwarz

27. Dezember 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Auf	Aufgabe 1 - printf								
	1.1	Aufgabe 1a - printf mit Strings								
	1.2	Aufgabe 1b - printf mit Hex								
2	Auf	Aufgabe 2 - Virus								
	2.1	Variablen main-Methode, globale Variablen								
	2.2	Variablen do_infect-Methode								
	2.3	Ablauf des Programms								
	2.4	Ausführung des Programms								

1 Aufgabe 1 - printf

1.1 Aufgabe 1a - printf mit Strings

Das gegebene Programm ist im folgenden Listing aus Gründen der Vollständigkeit nochmals aufgeführt:

Wie in der Aufgabenstellung beschrieben erzeugt der Aufruf des kompilierten Programms einen Segmentation Fault:

Um diesem Problem auf die Schliche zu kommen wurde das Programm zusätzlich mit dem -S-Flag übersetzt, so dass der Maschinencode bequem aus einem anderen File gelesen werden kann (es handelt sich um ein 64-bit System):

```
. file
                           "1a.c"
                .\,section
                                      .rodata
 3
     .LC0:
                .string "%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s"
 4
 5
                .text
 6
                .globl
                          main
 7
                . type
                          main, @function
 8
     main:
 9
     .LFB2:
10
                .cfi_startproc
11
               pushq %rbp
                .cfi_def_cfa_offset 16
12
                \begin{array}{ccc} .\ c\,f\,i\,\_\,o\,f\,f\,s\,e\,t & 6\;, & -16\\ movq & \%r\,s\,p\;, & \%r\,b\,p \end{array}
13
14
               mova
15
                .cfi_def_cfa_register 6
16
                movl
                           $.LC0, %edi
                           $0, %eax
17
                movl
18
                call
                           printf
19
               movl
                           $0, %eax
20
                          %rbp
                popq
21
                .cfi_def_cfa 7, 8
22
                ret
23
                .cfi_endproc
24
     .LFE2:
                           main,
25
                . size
                                  . - main
                           "GCC: (GNU) 4.7.2"
26
                .ident
                                      . note .GNU-stack ,"", @progbits
```

In diesem Listing ist kaum etwas ersichtlich, was auf die Ursache des Problems schliessen liesse. Wir sehen wie in Zeile 16 die Adresse des Strings %s%s%s%s... in das Register %edi geschrieben wird.

Um das Verhalten besser zu verstehen wurde ein abgeändertes Programm erstellt, bei dem weitere Parameter übergeben werden. In diesem Programm werden korrekt zwölf weitere Strings übergeben, die printf in den ersten String einfügt.

Auch von diesem Programm wurde wiederum die Assemblerversion generiert. Hier ist ersichtlich, dass die ersten sechs Parameter des printf-Aufrufs via Register übergeben werden und die weiteren Parameter via Stack (auf x64 Prozessoren wird das Register %rsp als Stackpointer benutzt).

```
"1a_{-}2.c"
               . file
 2
               .section
                                    .rodata
3
     .LC0:
               .string "05"
 4
 5
     .LC1:
6
               .string "04"
7
     .\,\mathrm{LC2}\colon
8
               .string "03"
9
     .LC3:
               .string "02"
10
11
     .LC4:
               .string "01"
12
13
     . LC5 :
14
               .string "%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s"
15
     . LC6 :
               .string "12"
16
     .LC7:
17
18
               .string "11"
     .LC8:
19
               .string "10"
20
21
     .LC9:
22
               .string "09"
     .LC10:
23
24
               .string "08"
25
     .LC11:
               .string "07"
26
27
     . LC12:
               .string "06"
28
29
               .\,\mathrm{text}
30
               .globl
                         main
31
               .type
                         main,
                                 @function
32
    main:
33
     .LFB2:
34
               .cfi_startproc
                         %rbp
35
               pushq
               .\ cfi\_def\_cfa\_offset\ 16
36
37
               .cfi_offset 6, -16
                         % rsp , % rbp
38
               movq
39
               .cfi_def_cfa_register 6
40
                         $64, %rsp
               subq
                         1.106, 48(\% rsp)
41
               movq
                         $.LC7, 40(%rsp)
$.LC8, 32(%rsp)
$.LC9, 24(%rsp)
42
               movq
43
               movq
44
               movq
```

```
LC10, 16(\% rsp)
45
             movq
46
                       \$.LC11, 8(\% rsp)
             movq
47
                       $.LC12, (%rsp)
             movq
                       $.LC0, %r9d
48
             movl
                       LC1, r8d
49
              movl
                       $.LC2,
                              %ecx
50
              movl
51
                       $.LC3, %edx
             movl
52
              movl
                       $.LC4, %esi
53
              movl
                       $.LC5, %edi
                       $0, %eax
54
             movl
55
              call
                       printf
56
             movl
                       $0, %eax
57
             leave
              .cfi_def_cfa 7, 8
58
59
              ret
60
              .cfi_endproc
61
    .LFE2:
                       main,
62
              .size
                             -main
                       "GCC: (GNU) 4.7.2"
63
              .ident
                                . note .GNU-stack ,"" , @progbits
64
              . section
```

Wir nehmen im Folgenden an, dass die printf-Methode auch im ersten Programm die Parameter, die es aufgrund des übergebenen Strings ja brauchen würde, in den Registern %edi, %esi, %edx, %ecx, %r8d, %r9d und dem Stackbereich von %rsp bis und mit 55(%rsp) erwartet. Da dieses Programm jeweils nur 32 bit lange Werte schreibt, werden hier die 32-bit Registernamen benutzt. Beim Analysieren des Programmverlaufs ist allerdings zu beachten, dass die ganzen 64 bit des Registers ausgeben werden. Für die Register %edi, %esi, %edx und %ecx sind %rdi, %rsi, %rdx und %rcx zu verwenden, bei %r8d und %r9d jeweils nur %r8 und %r9.

Da es sich bei den Parametern um Strings handeln müsste, wird die Übergabe eines char-Pointers erwartet, also einer auf diesem Testsystem 8 Byte langen Speicheradresse.

Welche Werte in diesen Registern und an diesen Adressen während der Ausführung des ersten Programms zu finden sind, können wir mit gdb ermitteln. Dazu wird das kompilierte Programm als Parameter an gdb übergeben. Als erstes wird mit dem Befehl $b\ 3$ ein Breakpoint auf der 3. Zeile (dem Aufruf von printf) gesetzt. Der Befehl set disassemblenext-line on weist gdb an, bei jedem Step jeweils die nächsten Zeilen Assemblercode auszugeben.

Das Voranschreiten bis zum Aufruf von printf erzeugt somit den folgenden Output:

```
iso@iso-i7:~/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code$ gdb 1a
 1
    [some Output ommited]
    (gdb) l
3
             #include <stdlib.h>
4
    1
5
    2
             int main(void){
                      printf("%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s");
6
    3
 7
    4
                      return 0;
8
    (gdb) b 3
9
    Breakpoint 1 at 0x4004f8: file 1a.c, line 3.
10
    (gdb) set disassemble—next-line on (gdb) disassemble
11
12
    Dump of assembler code for function main:
13
14
       0 \times 0000000000004004f4 <+0>:
                                        push
```

```
0 \times 0000000000004004f5 <+1>:
                                                  %rsp,%rbp
15
                                          mov
       0 \times 0000000000004004f8 < +4>:
                                                  $0x4005fc, %edi
16
                                          mov
17
       0 \times 000000000004004 \text{fd} <+9>:
                                          mov
                                                  $0x0,\%eax
18
        0 \times 000000000000400502 < +14>:
                                                  0x4003f0 <printf@plt>
                                          calla
        0x0000000000400507 <+19>:
                                                  $0x0,\%eax
19
                                          mov
20
        0x000000000040050c <+24>:
                                          pop
                                                  %rbp
21
       0 \times 0000000000040050d <+25>:
                                          retq
22
    End of assembler dump.
23
    (gdb) r
24
    Starting program: /home/iso/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code/la
25
26
    Breakpoint 1, main () at 1a.c:3
                       printf("%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s");
27
    28
                                                                     $0x4005fc, %edi
29
        0x00000000004004fd <main+9>: b8 00 00 00 00
                                                                     $0x0,\%eax
                                                            mov
30
        0 \times 00000000000400502 <main+14>:
                                                   e8 e9 fe ff ff
                                                                      callq 0x4003f0
            <printf@plt>
    (gdb) si
31
    0 \times 00000000004004 \text{fd}
                                                   printf("%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s");
32
                                3
       0x00000000004004f8 <main+4>: bf fc 05 40 00 mov
33
                                                                     $0x4005fc, %edi
    \implies 0 \times 000000000004004 \text{fd} < \text{main} + 9 >: \ b8 \ 00 \ 00 \ 00 \ 00 \ \text{mov}
                                                                     $0x0.\%eax
34
35
       0 \times 000000000000400502 < main + 14 > :
                                                   e8 e9 fe ff ff
                                                                     callq
            <printf@plt>
36
    (gdb) si
    0 \times 0000000000400502
                                                   printf("%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s%s");
37
                                3
        0 \times 000000000004004f8 < main + 4>: bf fc 05 40 00 mov
38
                                                                     $0x4005fc, %edi
39
        0 \times 00000000004004 \text{fd} < \text{main} + 9 >: b8 00 00 00 00 \text{mov}
                                                                     $0x0.\%eax
40
       0 \times 000000000000400502 < main + 14 > :
                                                   e8 e9 fe ff ff
                                                                      callq 0x4003f0
        <printf@plt>
41
    (gdb)
```

Der einzige Parameter der Funktion wird in %edi übergeben. An der Adresse 0x4005fc finden wir erwartungsgemäss den übergebenen String:

Im folgenden Listing werden die Inhalte der anderen Register und der Speicherstellen, die im zweiten Programm zur Parameterübergabe benutzt wurden, ausgegeben. Da die entsprechenden Stellen im Memory und die Werte der Register nicht gesetzt wurden, zeigen sie an diverse, zum Teil nicht über den Paging-Mechanismus gemappte Adressen. Dies zeigt sich beispielsweise bei der Ausgabe des "Strings" auf welchen die Adresse auf dem untersten Stackelement zeigen sollte - die Fehlermeldung $Address\ OxO\ out\ of\ bounds$ wird dort ausgegeben.

```
(gdb) info registers rcx rdx rsi rdi rsp r8 r9
                           0x400510 4195600
    rcx
3
                           0 \times 7 ffffffffe 5 d 0
                                                    140737488348624
     rdx
 4
                           0 \times 7 ffffffffe 5 b 8 
                                                    140737488348600
     rsi
5
                           0x4005fc 4195836
     rdi
6
     rsp
                           0 \times 7 ffffffffe4d0
                                                    0\,x\,7\,fffffffe\,4\,d\,0
 7
                           0x4005a0 4195744
     r8
                                                    140737351954240
8
                           0 \times 7 ffff7 deaf40
9
     (gdb) x/s 0x7fffffffe5b8
10
     0 \times 7 \text{ fffffffe 5 b 8}: \quad \text{``} \setminus 301 \setminus 350 \setminus 377 \setminus 377 \setminus 177\text{''}
11
     (gdb) x/s 0x7fffffffe5d0
    0 \times 7  ffffffffe 5 d 0 : " 365 350 377 377 377 177"
```

```
14 (gdb) x/s 0x400510
   0x400510 <__libc_csu_init >:
                                        "H\2111\\330L\211d\\340H\215-\003\t"
15
16
    (gdb) x/s 0x4005a0
   0x4005a0 <__libc_csu_fini >:
        18
   (gdb) x/s 0x7ffff7deaf40
19 \quad 0 \\ \times 7 \\ fffff \\ deaf \\ 40: \\ "UH \\ 211 \\ 345 \\ AWAVAUEI \\ 355 \\ ATE1 \\ 344 \\ SH \\ 203 \\ 354 \\ 070 \\ H \\ 307E \\ 260"
    (gdb) x/a 0x7ffffffffe4d0
    0 \times 7 ffffffffe 4 d 0 : 0 \times 0
21
22
    (gdb) x/s 0x0
23
    0x0:
             <Address 0x0 out of bounds>
    (gdb) x/a 0x7ffffffffe4d8
24
25
    0x7ffffffffe4d8: 0x7fffff7a5a30d <--libc_start_main+237>
26
    (gdb) x/s 0x7fffff7a5a30d
    0 \times 7 ff ff f7 a 5 a 30 d < \_libc\_start\_main + 237 >: " \ 211 \ 307? \ 001"
27
    (gdb) x/a 0x7fffffffe4e0
29
    30
    (gdb) x/s 0x0
31
             <Address 0x0 out of bounds>
    (gdb) x/a 0x7fffffffe4e8
32
33
    0\,x\,7\,fffffffe\,4\,e\,8:\ 0\,x\,7\,ffffffffe\,5\,b\,8
   (gdb) x/s 0x7fffffffe5b8
35
   0 \times 7 ffffffffe 5 b 8:
                      "\301\350\377\377\377\177"
    (gdb) x/a 0x7ffffffffe4f0
    0x7fffffffe4f0: 0x200000000
37
38
    (gdb) x/s 0x200000000
39
    0 \times 2000000000:
                      <Address 0x200000000 out of bounds>
    (gdb) x/a 0x7ffffffffe4f8
40
41
   0 \times 7 ffffffffe 4 f8: 0 \times 4004 f4 < main >
42
    (gdb) x/s 0x4004f4
43
    0x4004f4 < main >:
                                "UH\211\345\277\374\005@"
```

Dass diese Bereiche tatsächlich nicht gemappt sind, lässt sich auch in der Datei /proc/3917/maps (wenn der Prozess die PID 3917 trägt) erkennen:

```
00400000-00401000 r-xp 00000000 08:02 524557
           /home/iso/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code/1a
     00600000-00601000 r-p 00000000 08:02 524557
           /home/iso/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code/1a
3
     00601000 - 00602000 \ \mathrm{rw-p} \ 00001000 \ 08{:}02 \ 524557
           /home/iso/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code/1a
    7\,ffff7\,a\,3\,9\,0\,0\,0\,-7\,ffff7\,b\,d\,2\,0\,0\,0\,\quad r-xp\quad 0\,0\,0\,0\,0\,0\,0\,0\,\quad 0\,8\,:\,0\,1\quad 2\,6\,9\,3\,77
           /lib/x86_{64}-linux-gnu/libc-2.13.so
     7ffff7bd2000-7ffff7dd1000 ---p 00199000 08:01 269377
5
           / \operatorname{lib} / x86_64 - \operatorname{linux-gnu} / \operatorname{libc} - 2.13. so
     7ffff7dd1000 -7ffff7dd5000 r---p 00198000 08:01 269377
           /lib/x86_64-linux-gnu/lib\hat{c}-2.13.so
    7ffff7dd5000 -7ffff7dd6000 rw-p 0019c000 08:01 269377
           / \text{lib} / x86 = 64 - \text{linux} - \text{gnu} / \text{libc} - 2.13. \text{ so}
    7\,ffff7dd6000\,-7\,ffff7ddc000\ rw-p\ 00000000\ 00:00\ 0
 8
     7\,ffff7\,dd\,c\,0\,0\,0\, \, -7\,ffff7\,dfd\,0\,0\,0\, \quad r-xp \quad 0\,0\,0\,0\,0\,0\,0\,0\, \quad 0\,8\,:\,0\,1 \quad 2\,6\,9\,3\,5\,7
           / \operatorname{lib} / x86_64 - \operatorname{linux-gnu} / \operatorname{ld} - 2.13. \text{ so}
10 \quad 7\,ffff7fd\,2\,0\,0\,0\, \, -7\,ffff7fd\,5\,0\,0\,0 \quad rw-p \quad 0\,0\,0\,0\,0\,0\,0\,0 \quad 0\,0:0\,0 \quad 0
     11
12 7ffff7ffb000-7ffff7ffc000 r-xp 00000000 00:00 0
                                                                                                                  [vdso]
13 \quad 7\,ffff7ffc\,0\,0\,0\, \, -7\,ffff7ffd\,0\,0\,0 \quad r--p \quad 0\,00\,2\,0\,0\,0\,0 \quad 0\,8\,:\,0\,1 \quad 2\,6\,9\,3\,5\,7
           /lib/x86_{6}4-linux-gnu/ld-2.13.so
    7ffff7ffd000-7ffff7fff000 rw-p 00021000 08:01 269357
           / \operatorname{lib} / x86_64 - \operatorname{linux-gnu} / \operatorname{ld} - 2.13. so
    7ffffffde000-7fffffffff000 rw-p 00000000 00:00 0
                                                                                                                  [stack]
```

```
16 fffffffff600000-ffffffffff601000 r-xp 00000000 00:00 0 [vsvscall]
```

Auch das Werkzeug *ltrace*, welches die von einem Programm ausgeführten Library-Calls auf der Konsole ausgibt, bestätigt unsere bisherigen Erkenntnisse:

1.2 Aufgabe 1b - printf mit Hex

Das Programm erzeugt jeweils ändernde Outputs, hier einige davon:

```
1    iso@iso-i7:~/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code$ ./1b
2    65 aee9d8.65 aee9e8.00400510.004005 a0.77 adcf40.
3    iso@iso-i7:~/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code$ ./1b
4    38449d58.38449d68.00400510.004005 a0.91e59f40.
5    iso@iso-i7:~/docs/schule/fh/netsi/git/lab2/c_code$ ./1b
6    08f6b5f8.08f6b608.00400510.004005 a0.b02b0f40.
```

Da wir auf einem 64bit-System arbeiten haben wir das Programm folgendermassen abgeändert:

Nach dieser Änderung erhalten wir den folgenden Output:

Nach der Bearbeitung der Aufgabe 1a ist hier eigentlich schon recht klar was passiert. Printf erwartete im ersten Programm die Übergabe von Pointern, während es nun die Übergabe von Werten erwartet. Im Folgenden wird die selbe Vorgehensweise wie in Aufgabe 1a gewählt:

```
(gdb) info registers rdi rcx rdx rsi r8 r9
                        0\,\mathrm{x}\,4005\,\mathrm{fc} 4195836
2
3
    rcx
                        0 \times 400510 \quad 4195600
4
   rdx
                         0 \times 7 ffffffffe 5 c 8
                                               140737488348616
5
                        0 \times 7  fffffffff 6 \times 5 \times 8
   rsi
                                               140737488348600
6
                        0x4005a0 4195744
    r8
7
   r9
                        0 \times 7 ff ff 7 deaf 40
                                               140737351954240
    (gdb) x/s 0x4005fc
8
    0\,\mathrm{x}4005\,\mathrm{fc}:
                           \%lx.\%lx.\%lx.\%lx.\%lx.\%lx. \n
10
    (gdb) c
11
   Continuing.
    7fffffffe5b8.7ffffffffe5c8.400510.4005a0.7ffff7deaf40.
12
    [Inferior 1 (process 5277) exited normally]
13
```

Wie wir sehen, werden die Inhalte der einzelnen Register jetzt direkt ausgegeben.

2 Aufgabe 2 - Virus

2.1 Variablen main-Methode, globale Variablen

V_OFFSET Länge des Virus-Codes in Bytes. Je nach Compiler und Architektur wird das Virus-Binary unterschiedlich gross ausfallen, daher muss dies jeweils angepasst werden.

len Anzahl gelesene resp. zu schreibende Bytes während Kopiervorgang.

rval Exit-Code, den das infizierte Binary zurückgibt.

fd_r Filedescriptor, aus dem gelesen wird. Zeigt auf die gerade ausgeführte Datei.

fd_w Filedescriptor, in den geschrieben wird (für tempfile).

tmp String, der den Namen eines temp-Files enthält. ("The tmpnam() function returns a pointer to a unique temporary filename, or NULL if a unique name cannot be generated.")

pid, status Enthalten Informationen zum Zustand des Child-Prozesses.

buf Zwischenspeicher für Kopiervorgang.

2.2 Variablen do_infect-Methode

- fd_r Filedescriptor, aus dem gelesen wird. Zeigt auf die gerade ausgeführte Datei.
- fd_t Filedescriptor, der aufs Target-Binary zeigt.

target, i, done, bytes, length Zähl-Variablen

map Zeigt auf allozierten Speicherbereich, in dem während der Infektion der Original-Code des Target-Binaries zwischengespeichert wird. stat Speichert Fileinformationen, die von fstat geliefert werden.

buf Zwischenspeicher für Kopiervorgang.

2.3 Ablauf des Programms

Die Programmdatei, welche im "Normalbetrieb" des Virus ausgeführt wird, beinhaltet zwei Binaries. Vom Start des Files bis zu Byte V_OFFSET (exkl.) befindet sich der Code des Virus, an den Bytes V_OFFSET (inkl.) bis zum Ende des Files das ursprüngliche Programm.

Wird ein derartig infiziertes Binary gestartet, werden die folgenden Schritte ausgeführt:

- Der Teil, der das Original-Programm enthält, wird in ein tmp-File kopiert.
- In den Argumenten, mit denen das infizierte Programm aufgerufen wurde, werden beschreib- und ausführbare Dateien gesucht.
- Falls Dateien mit den entsprechenden Rechten gefunden werden, werden diese infiziert. Dazu kopiert der Virus den Virus-Code-Teil in die Datei und hängt danach den ursprünglichen Inhalt an.
- Das im ersten Schritt erstellte tmp-File (welches nur noch den ursprünglichen Inhalt hat) wird als Kindprozess ausgeführt.
- Sobald dieses Kindprozess beendet wurde, wird der Returncode gespeichert.
- Das tmp-File wird gelöscht.
- Der Returncode des originalen Programms wird zurückgegeben.

2.4 Ausführung des Programms

Die folgenden Befehle wurden unter einer Ubuntu 12.10 Live-CD-Umgebung ausgeführt.

Zunächst haben wir das Virusprogramm kompiliert, um zu sehen, wie gross das Binary wird (in unserem Fall 8127 Bytes). Nach der Anpassung der Variable V_OFFSET und einer Neukompilation konnte die Funktionsweise des Virus gezeigt werden (Dateigrössen beachten):

Dass beim Aufruf des verseuchten echo-Binaries einiges mehr passiert, kann auch wieder mit dem Werkzeug *ltrace* verdeutlicht werden. Zunächst der Aufruf des unmodifizierten Binaries:

1		buntu@ubuntu:~/netsi\$ ltrace -c echo echo2							
$\frac{2}{3}$	echo2 % time	seconds	usecs/call	calls	function				
4									
5	22.44	0.002768	1384	2	fclose				
6	17.44	0.002151	2151	1	setlocale				
7	13.51	0.001667	416	4	freading				
8	7.49	0.000924	462	2	fflush				
9	7.33	0.000904	452	2	fileno				
10	6.54	0.000807	403	2	fpending				
11	5.53	0.000682	682	1	fputs_unlocked				
12	4.11	0.000507	507	1	overflow				
13	3.92	0.000483	241	2	strcmp				
14	2.70	0.000333	333	1	getenv				
15	2.37	0.000292	292	1	strrchr				
16	2.35	0.000290	290	1	textdomain				
17	2.27	0.000280	280	1	cxa_atexit				
18 19	2.00	0.000247	247	1	bindtextdomain				
20	100.00	0.012335		22	total				

Und des infizierten Binaries:

2	echo2				
3	% time	seconds	usecs/call	calls	function
$\frac{4}{5}$	57.60	56.683053	1652	34304	read
6	42.39	41.713511	1216	34303	
7	0.00	0.002293	1146	2	waitpid
8	0.00	0.001885	628	3	close
9	0.00	0.001716	572	3	open
10	0.00	0.001375	1375	1	tmpnam
1	0.00	0.001186	395	3	lseek
12	0.00	0.000962	962	1	fork
13	0.00	0.000856	856	1	malloc
14	0.00	0.000594	594	1	free
15	0.00	0.000570	570	1	$_{-1}$ fxstat
16	0.00	0.000556	556	1	access
۱7	0.00	0.000549	549	1	unlink
18	0.00	0.000420	420	1	errno_location
19	0.00	0.000368	368	1	ftruncate
20					

Die Laufzeit wurde aufgrund des ltrace-Aufrufs erheblich langsamer. Dies ist auch darin begründet, dass der Virus praktisch alle Kopiervorgänge Byte für Byte ausführt.

Es ist ebenfalls möglich, dass ein Binary mehrmals infiziert wird. Wenn ein Binary z.B. drei mal infiziert ist, wird auch der "Virus-Header" dreimal entfernt (und dabei immer temporäre Files angelegt), es wird dreimal geforkt, etc.